

## Bericht über das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ) im Sport beim TSV Diedorf

Der TSV Diedorf bietet das FSJ nun bereits zu 14. Mal in Folge in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Diedorf bzw. der Grund- und Mittelschule Diedorf an. Dieses hat Horst Heinrich ins Leben gerufen.

Das FSJ-Jahr wird von der Bayerischen Sportjugend, einer Abteilung des Bayerischen Landessportverbandes angeboten und vergütet. Es fängt mit einer 3 wöchigen Übungsleiterausbildung an, welche von Ausbilder\*innen des BSJ geleitet wird. Des Weiteren trifft man sich in seiner FSJ Gruppe nochmals zu einem Zwischenseminar im Winter in Pfronten und zu einem Abschlusssseminar im Sommer in Babenhausen, wobei dieses Jahr auch ein paar Teile online stattgefunden haben.

Pünktlich zu Schuljahresbeginn fängt dann auch die Arbeit in den verschiedenen Stellen an. Dabei übt man die meiste Zeit Tätigkeiten in der Schule aus. So beginnt jeder Tag im Hort der Grundschule Diedorf. Dort ist die FSJlerin dann für hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hilfe und Betreuung der Kinder u.a. bei den Hausaufgaben und für die Vorbereitung von Aktivitäten oder Feiern verantwortlich. Danach geht es weiter in die OGS (offene Ganztageschule) der Mittelschule Diedorf. Hier hilft die FSJlerin bei der Essensausgabe und anschließend bei der Hausaufgabenbetreuung und Beaufsichtigung bei Freizeitaktivitäten der Schüler:innen.

Danach geht es weiter zu Aktivitäten beim TSV Diedorf. Hier unterstützt die FSJlerin die jeweiligen Trainer:innen vom Geräteturnen und der U12 der Basketballabteilung. Da die diesjährige FSJlerin bereits eine C-Trainerlizenz besitzt, leitet sie das Training der Badmintonjugend selbst. Dadurch wird dieses Jahr, in Kooperation mit dem Hort, zusätzlich noch das Projekt „Badminton im Hort“ von der FSJlerin angeboten. Statt Badminton kann aber auch die Fußballabteilung vom FSJler unterstützt werden.

Des Weiteren muss im Laufe des Jahres noch ein FSJ-Projekt durchgeführt werden. Dieses soll eine selbständig vom FSJler durchgeführte Aktion sein, welche sich vom typischen Alltag unterscheidet.

Ein FSJler im Sportbereich hat sehr viel mit Menschen, insbesondere Kindern und Jugendlichen zu tun, was über das Jahr hinweg durchaus für eine höhere Belastbarkeit und Fingerspitzengefühl im Umgang mit diesen sorgt. Wer sich nach dem Abitur noch nicht sicher ist, in welche berufliche Richtung es später gehen soll oder bereits weiß, dass er oder sie später im sozialen Bereich, vor allem mit Kindern, arbeiten will, ist bei einem solchen FSJ mit vielen wertvollen Erfahrungen in jedem Falle sehr gut aufgehoben.

Ausserdem ist noch zu erwähnen, dass für das kommende Jahr bereits die nächste FSJlerin gefunden wurde.